

Kloster von Dagobert I. gegründet sei, sie hatten sich ein Diplom desselben gefälscht, das in dessen 23. Regierungsjahr ausgestellt sein sollte¹. Trotzdem behielt der Erfurter Fälscher das durch den Zusatz zu Lamperts Annalen und das Auctarium Ekkehardi überlieferte Jahr 706 als das der Gründung des Klosters auf dem Petersberge bei, obwohl er sich leicht hätte überzeugen können, dass es in diesem Jahre keinen König Dagobert gab. Er hätte in dem Ekkehard-Codex seines Klosters, den er doch für die Fälschung benutzte, finden können, dass Dagobert (III.) 710—715 regierte². Jedesfalls kannte er die Weissenburger Fälschung noch nicht, denn er würde diese wohl zur Herstellung der seinigen benutzt haben, es findet sich aber keine Wortübereinstimmung zwischen den beiden Stücken. Ferner, da in der Weissenburger Fälschung der König Dagobert sich ausdrücklich als Sohn Chlothars, also den ersten König dieses Namens bezeichnete, so hätte der Erfurter wohl zu ermitteln gesucht, wann dieser regierte, und dann in seinem Ekkehard-Codex gefunden, dass dessen dort angegebene Regierungszeit 631—665³ sich durchaus nicht mit dem überlieferten Gründungsjahr seines Klosters vereinigen liess.

Sicher erst nach der Herstellung ihrer Fälschung wandten sich die Mönche vom St. Petersberge an die Weissenburger, um von ihnen mehr über den angeblichen Stifter beider Klöster zu erfahren⁴. Vermuthlich kam es ihnen am meisten darauf an, den Todestag des Königs von den Weissenburgern übermittelt zu erhalten, um seine

1) Dipl. (Merov.) I, 149 f., n. 31. Es steht f. 23. 24 (der nicht numerierten Blätter) auch im Berliner Chartular von St. Peter. Daher kannte es Nic. von Siegen ed. Wegele S. 105. 152. Dieser wurde durch die sich widersprechenden Angaben der Weissenburger und der heimischen Fälschung in grosse Verlegenheit versetzt, aus welcher er sich nicht zu helfen wusste. 2) In Wirklichkeit 711—715. Man sieht, wie harmlos eigentlich der Fälscher seine Arbeit machte. Man erkennt nun auch, dass der Ansatz 706 als Jahr der Gründung des Petersklosters gemacht wurde, als schon der Lampert-Codex, noch nicht aber die Ekkehard-Hs. sich dort befand. Aus Lamperts Annalen S. 10 erfuhr man, dass Dagobert 715 gestorben war, aber nicht, wann er zur Regierung gekommen war, nahm also an, dass er schon 706 regiert hätte. Von einem früheren Könige Dagobert wusste man auch nichts, denn Dagobert III. ist der erste fränkische König, der in Lamperts Werk erwähnt ist. 3) SS. VI, 153 f., wo er ausdrücklich als Sohn Lothars bezeichnet wird. In Wirklichkeit regierte er 623—639. 4) Denn die Angabe der Weissenburger, dass der Stifter ihres Klosters im J. 700 gestorben sei, verträgt sich ebenfalls nicht mit dem Gründungsjahr 706 des Petersklosters in der Erfurter Fälschung.